

Punkto Oberburg



Infos aus der Gemeinde

1/2013

Mittelpunkt

Aus dem Gemeinderat

Behördenverzeichnis 2013-2016

Der Gemeinderat Oberburg hat an seiner Sitzung vom 14. Januar 2013 die Kommissionsmitglieder für die Legislatur 2013-2016 gewählt. Diese sehen wie folgt aus:

Baukommission

Lüdi Fritz, ob. Oschwandstrasse 21, Präsident	SVP
Gschwend Patrick, Rohrmoos 39	SVP
Klötzli Hanspeter, Lauterbachstrasse 54	SVP
Krähenbühl Fritz, unt. Oschwandstrasse 12	SVP
Buri Stefan, , Buchbergweg 3	UOP
Bracher Hans Jörg, Kirchmatte 5	UOP
Flükiger Peter, Schönenbühlweg 17, Vizepräsident	SP

Schulkommission

Kobel Werner, Breitenwaldstrasse 48, Präsident	SVP
Isler-Frey Ursula, Schönenbühlweg 13	SVP
Krähenbühl Urs, Krauchthalstrasse 82	SVP
Wymann Urs, ob. Oschwandstr. 28	SVP
Allenbach Özlem, Emmentalstrasse 167	UOP
Reber-König Maria, Pfisternstrasse 24, Vizepräsidentin	UOP
Schwander-Bhend Vroni, Schönenbühlweg 15	SP

Kommission für Soziales

Pieren Andrea, Rohrmoos 39, Präsidentin	SVP
Bolzli Kurt, unt. Oschwandstrasse 4	SVP
Hofmann Hubert, Emmentalstrasse 100	SVP
Soltermann Esther, Pfisternstrasse 4	UOP
Sägesser-Bolz Marion, Alpenweg 8, Vizepräsidentin	SP

Sicherheitskommission

Bangerter Klaus, Schwandgasse 18, Präsident	SP
Ritter Daniel, Breitenwaldstrasse 39, Vizepräsident	SVP
Lucini Carlo, Schulstrasse 6	UOP
Schweizer Martin, Feuerwehrkommandant, Zimmerbergstrasse 21	
Stabschef/Chef RFO Region Burgdorf (bei Bedarf)	

Punktum

Liebe Oberburgerinnen
und Oberburger

Wie würden Sie die Gemeinde Oberburg in einem kurzen Werbeslogan beschreiben? Genau diese Frage hat sich der Gemeinderat als Klausureinstimmung auch gestellt. Und es sei verraten, es kamen dabei witzige Wortspielereien heraus, welche manchen Marketingprofi neidisch werden liessen! Inspiriert von wärmender Frühlingssonne, verwöhnt mit kulinarischen Kreationen, losgelöst von der Alltagsumgebung nahm der Gemeinderat die Formulierung der Legislaturziele 2013 – 2016 in Angriff. Die durchgeführte Stärken-/Schwächenanalyse zeigte aus unserer Sicht auch ein erfreuliches Bild. Oberburg hat durchaus etwas zu bieten. Verkaufen wir unsere Gemeinde unter Wert? Der Gemeinderat setzt viel daran, in der neuen Legislatur unser Image aufzupolieren. Zwar klar zu unseren Schwächen zu stehen aber auch unsere Vorzüge hervorzuheben. Ich hoffe, Sie unterstützen uns in diesem Vorhaben und helfen mit, für die Gemeinde Oberburg einzustehen. Versuchen Sie bei der nächsten Gelegenheit, unsere Gemeinde mit einem unserer 18 Argumente* in ein positives Licht zu rücken. Ich bin überzeugt, es wird Wirkung zeigen.

Rita Sampogna-Soltermann
Gemeinderatspräsidentin

*Wir informieren Sie gerne ausführlicher an der Gemeindeversammlung vom 20.06.2013

Finanzkommission

Brechbühl Beat, Hangweg 6, Präsident	UOP
Reber Patrick, Pfisterstrasse 24	UOP
Krähenbühl-Schaffer Marianne, unt. Oschwandstrasse 12, Vizepräsidentin	SVP
Dräyer Walter, ob. Oschwandstrasse 5	SVP
Lüthi Hanspeter, Pfisterstrasse 12 B	SVP

Kulturkommission

Müller Ulrich, Sonnrain 6, Präsident	SVP
Krähenbühl Beat, Zimmerbergstrasse 56	SVP
Mühlethaler Andrea, Lauterbachstrasse 54	SVP
Bauen Walter, Giebelweg 14	UOP
Zimmer Patrick, Hangweg 18, Vizepräsident	UOP

Das vollständige Behördenverzeichnis ist auf der Internetseite der Gemeinde Oberburg unter www.oberburg.ch abrufbar.



Legislaturziele 2013-2016; Klausur

Am 4. März 2013 fand die eintägige Klausur des Gemeinderats Oberburg in Dürrenroth statt.

Der Gemeinderat hat an dieser Klausur die Legislaturziele 2013-2016 erarbeitet. Weiter hat er sich über die hängige Anpassung der Behördenorganisation / Organisationsreglement sowie weitere Themen Gedanken gemacht.

Die Bevölkerung wird in nächster Zeit in geeigneter Form über die Ergebnisse informiert.

Informationsabend für Behördenmitglieder

Am Donnerstag, 21. Februar 2013, fand in der Aula Oberburg ein Informationsabend für sämtliche Behördenmitglieder der Legislatur 2013-2016 statt.

Die rund 50 anwesenden Behördenmitglieder und Gemeindeangestellte wurden durch die Gemeinderatspräsidentin Rita Sampogna unter anderem zu den Themen Gemeindeorganisation Sitzungsablauf, Sitzungsorganisation, Pflichten, Datenschutz, Rechnungswesen, Entschädigungen informiert. In der anschließenden Fragerunde konnten offene Anliegen besprochen werden.

Im zweiten Teil wurden die Anwesenden als Dankeschön für ihre Bereitschaft zu einem Apéro eingeladen.

ESAF 2013 Burgdorf; Gabenspende

Am Wochenende vom 31.08/01.09.2013 findet in Burgdorf das Eidgenössische Schwingfest ESAF statt. Die umliegenden Gemeinden wurden nun angefragt, ob sie als Gabenspende auftreten würden.

Der Gemeinderat Oberburg hat sich entschieden, eine Naturalgabe aus Holz im Wert von Fr. 3 000.– zu spenden. Der Holztisch wurde einer Oberburger Schreinerei in Auftrag gegeben.

ESAF 2013 Burgdorf; Bevölkerungsinformation

Der Gemeinderat Oberburg wurde am 4. Februar 2013 von den Verantwortlichen des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest Burgdorf über den aktuellen Stand der Vorbereitungsarbeiten informiert.

Der Gemeinderat Oberburg konnte erfreut feststellen, dass die Vorbereitungsarbeiten im Zeitplan liegen. Im Bereich der Helfer ist das Organisationskomitee jedoch noch auf die Hilfe der Bevölkerung angewiesen. Insbesondere Vereine- und Gruppierungen werden gebeten, sich als Helfer/innen zu melden.

Die Gemeinde Oberburg wird vom Schwingfest nur am Rande betroffen sein. Im Bereich der Löwenkreuzung wird ein Verkehrsposten eingerichtet. Dieser leitet die mit den PW anreisenden Festbesucher aus dem Emmental und Entlebuch auf die Parkplätze im Bereich AMP. Von dort werden die Personen danach mittels Shuttlebus ins Festgelände transportiert. Hier einige Fakten zum ESAF 2013

- 25 Mio. Fr. Budget
- 250 000 Besuchende
- 200 OK-Mitglieder
- 5000 Helferinnen und Helfer
- 70 000 Helferstunden
- 5000 Mannstage der Armee
- 90 Hektaren Festgelände



Quelle: www.burgdorf2013.ch

Weitere interessante und laufend aktualisierte Meldungen rund um das Schwingfest finden Sie auf der Website www.burgdorf2013.ch.

Das Organisationskomitee wird die Bevölkerung der Region Burgdorf zudem in den nächsten Wochen mittels einer Sonderbeilage in der Zeitung im Detail über das ESAF informieren.

**Legislaturziele 2009–2012;
Rechenschaftsbericht**

An der Klausur vom 13. März 2009 hat der Gemeinderat acht Legislaturziele und 21 konkrete Massnahmen dazu festgelegt.

Anlässlich der Klausur vom 5. November 2012 im Rest. Sonne in Affoltern wurden die Umsetzungen der Legislaturziele und der konkreten Massnahmen überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung wurden in einem Rechenschaftsbericht festgehalten. Dieser Rechenschaftsbericht wurde am Legislaturabschlussanlass den Oberburger Behördenmitgliedern vorgestellt.

Das Fazit des Rechenschaftsberichtes sieht wie folgt aus:

Zusammengefasst kann der Gemeinderat erfreut feststellen, dass von den 21 konkreten Massnahmen 14 erfüllt, 5 teilweise erfüllt und «nur» 2 nicht erfüllt wurden.

Die umgesetzten Massnahmen zeigen, dass in der Legislatur 2009-2012 sehr viel erreicht werden konnte. Dies war nur dank dem guten Zusammenhalt und dem guten Klima innerhalb des Gemeinderates möglich. Ohne die breite Unterstützung der Bevölkerung wäre jedoch ein Grossteil der Projekte nicht realisierbar gewesen. Herzlichen Dank an alle, welche die Gemeinde Oberburg in den letzten vier Jahren in irgendeiner Form vorwärtsgebracht haben!

Der Bericht kann unter www.oberburg.ch heruntergeladen oder auf der Gemeindeverwaltung Oberburg bezogen werden.

**Sozialdirektion Burgdorf;
Vertragsverhandlungen**

Per 1. Januar 2008 hat sich die Einwohnergemeinde Oberburg dem Sozialdienst Burgdorf angeschlossen. Vorher war man dem Sozialdienst Oesch-Emme angeschlossen.

Unser Vertrag mit Burgdorf sieht vor, dass wir die Sitzgemeinde Burgdorf für die Leistungen im Bereich Vormundschaft und Sozialhilfe entsprechend entschädigen. Die Entschädigung berechnet sich nach den Fallzahlen. Als Basis für die Berechnung gilt der Pauschalbetrag von Fr. 61 200.– bei 133 Fällen. Per Ende 2012 hatten wir 205 Fälle. Diese setzen sich aus 103 Sozialhilfefällen, 80 vormundschaftlichen Mandaten, 7 Pflegekinderaufsichtsfällen und 15 Gefährdungsmeldungen zusammen.

Der Beitrag an die Stadt Burgdorf beträgt somit für das Jahr 2013 Fr. 94 300.–. Mit diesem Betrag sind sämtliche, nicht durch den Lastenausgleich gedeckten Kosten (Administration) abgegolten.

Unser Anteil an den kantonalen Lastenausgleich beträgt gemäss Budget Fr. 1.25 Mio.

Bekanntlich hat sich nun im Bereich der Vormundschaft per 1. Januar 2013 eine Änderung ergeben. Auf dieses Datum wurden regionale Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) ins Leben gerufen. Diese Behörden haben einerseits neue Aufgaben und andererseits Aufgaben der kommunalen Vormundschaftsbehörden übernommen.

Anfangs ist man davon ausgegangen, dass die kommunalen Vormundschaftsbehörden aufgehoben werden können und die entsprechenden Aufgaben an die KESB übertragen würden. Es hat sich nun gezeigt, dass die Abklärungsaufgaben sowie die effektive Arbeit weiterhin bei den Sozialdiensten bleiben. Einzig die Entscheide werden künftig regional durch die KESB gefällt. Der Aufwand bei den Gemeinden (Sozialbehörden) wird sich dadurch nur marginal verringern.

Der Wegfall der kommunalen Vormundschaftsbehörden hat direkten Einfluss auf unseren Vertrag mit der Stadt Burgdorf. Der Vertrag, welcher eine Kündigungsfrist von zwei Jahren hat, muss nun zwingend überarbeitet werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Vertrag mit der Stadt Burgdorf neu auszuhandeln. In diesem Zusammenhang werden auch mögliche Alternativen geprüft. Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit weiter informiert.

**Ortsplanungsrevision;
Mehrwertabschöpfung**

Der Gemeinderat Oberburg hat am 19./20. Februar 2013 die erste Verhandlungsrunde betreffend Abschöpfung der Planungsmehrwerte durchgeführt.

An der Sitzung vom 25. Februar 2013 hat der Gemeinderat entsprechende Beschlüsse zu den offenen Fragen und Anmerkungen aus dieser ersten Verhandlungsrunde gefasst. Gestützt auf diese Beschlüsse wurden die Vertragsentwürfe angepasst und den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern zugestellt. Am 12./13. März 2013 fand die zweite Verhandlungsrunde statt. Die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer haben nun bis am 15. April 2013 Zeit, die ausgehandelten Verträge zu unterschreiben. Die Sicherungsmassnahmen müssen anschliessend bis am 30. Juni 2013 vorliegen.

Die Auflage der Ortsplanungsrevision ist für den August 2013 und die Genehmigung für Ende November 2013 vorgesehen.

**Hundetaxe;
Anpassung Gebührenreglement**

Am 1. Januar 2013 ist das neue Hundegesetz vom 27. März 2012 in Kraft getreten. Dies löste die bisherige kantonale Rechtsgrundlage für die Erhebung der Hundetaxe ab. Gemäss Art. 13 des neuen Hundegesetzes steht es den Gemeinden frei, ob sie künftig eine Hundetaxe erheben wollen oder nicht. Will die Gemeinde wie bisher Hundetaxen erheben, muss eine entsprechende Grundlage im Reglement geschaffen werden.

Der Gemeinderat hat entschieden, auch künftig eine Hundetaxe zu erheben. Diese soll unverändert wie bisher Fr. 50.– pro Hund betragen. Aus diesem Grund hat er eine Teilrevision des Gebührenreglementes vorgenommen. Diese wird der Bevölkerung an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2013 zur Beschlussfassung unterbreitet.

**Volkswirtschaft Region Emmental;
Genehmigung Reglement und Wahlvorschlag**

Das Reglement Volkswirtschaft organisiert die beiden Teilbereiche Förderung der regionalen Wirtschaft und Marketing sowie die Förderung des regionalen Tourismus. Inhaltlich handelt es sich bei diesen Aufgaben um dieselben, welche 2009 beschlossen und seither mit erfreulichem Erfolg umgesetzt wurden.

Die gesetzlich, sogenannten obligatorischen Aufgaben der Regionalkonferenz sind im

Im Pressum

*Informationsschrift Gemeinde Oberburg
Herausgeberin: Einwohnergemeinde
Oberburg*

*Wird 4mal jährlich an sämtliche
Haushaltungen der Einwohnergemeinde
Oberburg verteilt.*

*Verantwortliche Redaktion: Gemeinderats-
präsidentin Rita Sampogna*

Redaktionsadresse:

*Gemeindeverwaltung Oberburg, Redakti-
on Punkto, Emmentalstrasse 11, Postfach,
3414 Oberburg, Tel. 420 12 12*

*Redaktionsschluss Erscheinungsdatum
2/13: 10.05.2013 29.05.2013*

3/13: 16.08.2013 04.09.2013

4/13: 11.10.2013 30.10.2013

www.oberburg.ch

bereits gültigen Geschäftsreglement der Regionalkonferenz enthalten. Da es sich bei allen weiteren Aufgaben, welche die Gemeinden einer Regionalkonferenz übertragen, um sogenannt freiwillige Aufgaben handelt, müssen diese von jeder Gemeinde einzeln im Rahmen ihres Organisationsreglements vom entsprechenden finanzkompetenten Organ beschlossen werden. Die Aufgaben Volkswirtschaft fallen jährlich wiederkehrend an und betragen pro Einwohner/in und Jahr Fr. 3.30. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Förderung der regionalen Wirtschaft	Fr. 0.30
Grundaufgaben Marketing	Fr. 1.00
Grundaufgaben Tourismus	Fr. 2.00

Für die Gemeinden der Region ändert sich an den Aufgaben und deren Finanzierung durch die Übertragung des Bereichs Volkswirtschaft nichts. Der Totalbetrag an die Regionalkonferenz beträgt wie bisher Fr. 7.50. Die Zuständigkeit für die Genehmigung dieses Reglementes liegt gemäss Art. 18 OgR (Finanzkompetenz) beim Gemeinderat.

Der Gemeinderat hat das Reglement Volkswirtschaft genehmigt. Weiter hat er die neue Gemeinderatspräsidentin Rita Sampogna als Nachfolgerin von Ernst Bolzli in die Volkswirtschaftskommission vorgeschlagen.

Kaffeemaschine Aulaanbau

Seit Ende November 2012 steht den Mieterinnen und Mietern der Aula in der Küche des Aulaanbaus eine neue Kaffeemaschine zur Verfügung.

Der Gemeinderat hat für diese Neubeschaffung einen Kredit von Fr. 2 000.– genehmigt. Die Kaffeemaschine vom Typ Nespresso funktioniert mit einem speziellen Beutelsystem. Eine Tasse Kaffee kostet 80 Rappen. Bei diesem Preis handelt es sich um den Selbstkostenpreis des Kaffees sowie des Verbrauchsmaterials.

Schulanlage Stöckern; Kreditabrechnung neue EDV-Verkabelung

An der Gemeinderatssitzung vom 25. April 2012 wurde ein Investitionskredit von Fr. 19 000.– für den Ausbau der Internetanschlüsse und der neuen EDV-Verkabelung der Schule Oberburg genehmigt.

Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeführt und der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung genehmigt. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 25.4.2012	Fr. 19 000.00
Kosten gemäss Kontoauszug	Fr. 18 903.75
Kreditunterschreitung 0.5 %	Fr. 96.25

Sanierung WC-Anlagen Primarschulhaus; Kreditabrechnung 3. Etappe

An der Gemeinderatssitzung vom 21. März 2012 wurde ein Investitionskredit von Fr. 88'000.– für die Sanierung der WC-Anlagen im 2. Obergeschoss des Primarschulhauses genehmigt.

Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeführt und der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung genehmigt. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 21.03.2012	Fr. 88 000.00
Kosten gemäss Kontoauszug	Fr. 86 797.80
Kreditunterschreitung 1.4 %	Fr. 1 202.20

Ersatz Gabelstapler Werkhof; Kreditabrechnung

An der Gemeinderatssitzung vom 2. Juli 2012 wurde ein Investitionskredit von Fr. 27 000.– für den Ersatz des Gabelstaplers genehmigt.

Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeführt und der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung genehmigt. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 02.07.2012	Fr. 27 000.00
Kosten gemäss Kontoauszug	Fr. 24 354.00
Kreditunterschreitung 9.8 %	Fr. 2 646.00

Photovoltaikanlage Schulanlage Stöckern; Vertragsabschluss

Wie an der letzten Gemeindeversammlung informiert, wird der Betrieb und Unterhalt der geplanten Photovoltaikanlage auf der Schulanlage Stöckern mittels Vertrag geregelt.

Der Vertrag zwischen der Einwohnergemeinde Oberburg und der Energie- und Wasserversorgung wurde zwischenzeitlich erarbeitet und liegt nun vor. Der Vertrag wurde vom Gemeinderat Oberburg sowie vom Betriebsrat der EWO genehmigt und unterzeichnet.

Brücken Krauchthalstr./Lauterbachstr./Zimmerbergstr.; Planungskredit

Der Gemeinderat hat in Zusammenhang mit den Planungsarbeiten für den Hochwasserschutz Lauterbach die Baukommission beauftragt, den Zustand der beiden Brücken bei der Verzweigung Krauchthalstrasse/Lauterbachstrasse zu analysieren.

Das Büro Basler & Hofmann, Zollikofen, wurde von der Baukommission beauftragt, eine Zustandsanalyse der beiden Brücken zu machen. Im Rahmen der Zustandsanalyse wurden Verkehrsmessungen durchgeführt und verschiedene mögliche Varianten für die neue Verkehrsführung ausgearbeitet.

Gestützt auf diese Abklärungen hat man sich für den Abbruch und anschliessenden Neubau der beiden Brücken entschieden. Die Kostenschätzung für diese Variante war mit +/- 30 % sehr vage. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, ein detailliertes Bauprojekt in Auftrag zu geben. Dafür hat er einen Planungskredit von Fr. 20 000.– gesprochen.

Der eigentliche Investitionskredit wird der Bevölkerung nach Vorliegen des detaillierten Bauprojektes an einer nächsten Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Kirchgemeinde Oberburg; Leistungsvertrag

Die Kirchgemeinde Oberburg erbringt diverse Leistungen für die Einwohnergemeinde Oberburg. Im Gegenzug erbringt auch die Einwohnergemeinde Oberburg Leistungen für die Kirchgemeinde Oberburg.

In Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde wurde nun eine Leistungsvereinbarung erstellt, welche sämtliche gegenseitige Leistungen regelt. In diesem Zusammenhang wurden die teilweise vor mehreren Jahren festgelegten Beiträge angepasst. Unter anderem bezahlt die Einwohnergemeinde neu Fr. 4 000.– an die Seniorenarbeit der Kirchgemeinde. Weiter wurde auch der Beitrag an die Sigriskosten erhöht.

Verwaltungsgebäude AG; Ersatzwahl Verwaltungsrat

Die Einwohnergemeinde Oberburg ist Mehrheitsaktionärin der Verwaltungsgebäude AG mit Sitz in Oberburg. Gemäss Statuten Art. 14 ist die Einwohnergemeinde Oberburg im siebenköpfigen Verwaltungsrat mit vier Personen vertreten.

Der Gemeinderat hat Rita Sampogna als Nachfolgerin von Ernst Bolzli in den Verwaltungsrat gewählt.

Totengräber Friedhof Oberburg; Neuabschluss Werkvertrag

Das neue Friedhof- und Bestattungsreglement mit Verordnung ist per 1. Januar 2013 in Kraft getreten. Darin gibt es Änderungen, welche auch direkten Einfluss auf den Vertrag zwischen der Einwohnergemeinde und dem Totengräber haben.

Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag der Kommission für Soziales den Vertrag mit dem Totengräber entsprechend angepasst.

Schule Oberburg, Neues Bildungsleitbild/neue Bildungsstrategie

Die Schulkommission sowie die Schulleitung Oberburg sind seit rund zwei Jahren daran, eine Bildungsstrategie für die Gemeinde Oberburg zu erarbeiten. In zahlreichen Arbeitsgruppen- und Kommissionsitzungen wurde ein Bildungsleitbild/eine Bildungsstrategie für die Gemeinde Oberburg erarbeitet.

Das erarbeitete Papier ist in einen Teil Bildungsleitbild und einen Teil Bildungsstrategie aufgeteilt. Das Bildungsleitbild wurde aus dem bestehenden Leitbild der Schule Oberburg übernommen. Die Bildungsstrategie konkretisiert die 16 Punkte aus dem Leitbild mit entsprechenden Massnahmen. Mit dem Papier soll sichergestellt werden, dass die sehr gute Qualität unserer Oberburger Schule beibehalten werden kann.

Der Gemeinderat hat nun dieses Bildungsleitbild resp. die Bildungsstrategie Oberburg genehmigt. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei allen Personen, welche bei der Erarbeitung mitgeholfen haben.

Personal; Besoldungsanpassungen

Der Gemeinderat hat gestützt auf die durchgeführten Mitarbeitergespräche die Besoldungen des Gemeindepersonals angepasst. Das Lohnsummenwachstum per 2013 beträgt 1.37 %.

Gemäss genehmigtem Budget standen für individuelle Lohnanpassungen 1.5 % der Lohnsumme zur Verfügung. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um 0.5 %. Auf Grund der Negativsteuerung im Jahr 2012 wurde per 1. Januar 2013 kein genereller Teuerungsausgleich gewährt.

Einbürgerungsgesuche; Zusicherungen und Ablehnung

Der Gemeinderat hat in den letzten Monaten diverse Einbürgerungsgesuche behandelt. 11 Personen, darunter 7 Kinder, wurden das Gemeindebürgerecht von Oberburg erteilt. Ein Gesuch musste in Folge mangelnder Integration sowie mangelnder Sprachkenntnisse abgelehnt werden.

Fremdkapital; Umschuldung der bestehenden Darlehen

Ende November sind zwei langjährige Darlehen von Total Fr. 4 Millionen ausgelaufen. Die beiden Darlehen mussten bisher zu 2.63 % resp. 3.5 % verzinst werden.

Die Gemeindeverwaltung hat für den Neuabschluss diverse Offerten bei Finanzinstituten, der SUVA sowie dem AHV-Fonds eingeholt. Auf Grund

des äusserst günstigen Zinsumfeldes konnten sehr attraktive Konditionen ausgehandelt werden.

Der Gemeinderat hat sich auf Grund der verschiedenen Offerten entschieden, die Fr. 4 Millionen aufzuteilen und mit unterschiedlicher Laufzeit abzuschliessen. Ein Darlehen von Fr. 3 Millionen wurde bei der SUVA für 10 Jahre zu einem Zinssatz von 1.20 % aufgenommen. Eine Million wurde bei der Postfinance für 5 Jahre zu einem Zinssatz von 0.59 % aufgenommen.

Durch diese Umschuldung spart die Einwohnergemeinde Oberburg in den nächsten fünf Jahren jährlich rund Fr. 50 000.– Zinsen.

Leistungsvertrag mit der Musikschule Region Burgdorf; Genehmigung

Mit der Inkraftsetzung des neuen Musikschulgesetzes per 1. Januar 2012 wurden die Musikschulen beauftragt, mit den Anschlussgemeinden entsprechende Leistungsverträge abzuschliessen.

Der Schulrat der Musikschule Region Burgdorf hat einen entsprechenden Leistungsvertrag für alle Mitgliedsgemeinden ausgearbeitet. Neben Oberburg sind die Gemeinden Burgdorf, Heimiswil, Kirchberg, Koppigen und Rütligen-Alchenflüh Mitglied im Verein Musikschule Region Burgdorf.

Für die Gemeinden ergeben sich durch den neuen Vertrag keine wesentlichen Änderungen zur heutigen Situation. Der neue Vertrag wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Reklamereglement; Verabschiedung zu Händen der kantonalen Vorprüfung

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. September 2012 das neue Reklamereglement zu Händen der Mitwirkung verabschiedet. Die Mitwirkungsfrist endete am 22. Oktober 2012. Innerhalb der Frist sind zwei Eingaben eingegangen.

Der Gemeinderat hat sich mit diesen zwei Eingaben befasst und den Reglementsentwurf entsprechend angepasst. Anschliessend wurde das Reglement zu Händen der obligatorischen Vorprüfung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR verabschiedet. Eine Antwort ist noch ausstehend.

Ausschuss Ortsplanung;

Austritt Marc Brünisholz

Marc Brünisholz trat per 1. März 2013 als Mitglied des Ausschusses Ortsplanung zurück. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei Marc Brünisholz für seine grosse Arbeit im Ausschuss. Mit seinem grossen Fachwissen hat er die Arbeit im Ausschuss massgebend mitgeprägt.

Der Ausschuss wird nun an einer nächsten Sitzung über den Ersatz von Marc Brünisholz befinden.

Verabschiedung von Mitarbeitenden und Behördenmitglieder; Neue Richtlinien

Der Gemeinderat hat neue Richtlinien für die Verabschiedung von Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern erlassen. Diese Richtlinien stellen eine einheitliche Behandlung bei Verabschiedungen dar. Die Höhe der Abschiedsgeschenke ist abhängig von der Anzahl Amtsjahre. Kommissionsmitglieder, Delegierte und Funktionäre werden Ende Legislatur am Legislaturabschlussabend verabschiedet.

Stand: 26.2.2013/Martin Zurflüh

Aus der Jugendarbeit

Krachendes Wunschfenster und Besser als super!

Am vergangenen Fiiürabe liess es die Jugendarbeit krachen. Die Besucher und Besucherinnen des Fiiürabe konnten wiederum die Gelegenheit nutzen, das Büro der Schulsozialarbeit und der Offenen Jugendarbeit zu besuchen, sich ein wenig im Büro zu wärmen und sich über die Tätigkeiten zu informieren. Ausserdem stand eine Photokabine bereit, in der sich die Kinder und Jugendlichen porträtieren konnten. Die Bilder werden im Jugendbüro ausgestellt. Den Gewinnenden winkt ein Kinogutschein entgegen.

Gross und Klein konnten zudem beim Wunschfenster, ihre Wünsche oder Altlasten auf Teller, Tassen und Platten schreiben und diese aus dem Fenster in eine Mulde werfen.

Acht Kisten ausrangiertes Geschirr, welches die Brockenstube des gemeinnützigen Frauenvereins Oberburg bereitstellte, landeten schlussendlich in der Mulde.

Die Firma J.+ F. Müller Transporte, stellte die Mulde gratis zur Verfügung.

«Besser aus...ke Plan!»

Das Jahr startete intensiv und zugleich grossartig mit der Veranstaltungsreihe unter dem Namen «Besser aus ke Plan» im Gewölbekeller des alten Schulhauses. Ein OK aus vier jungen Erwachsenen aus Oberburg (Avni Ibrahim, Esther Niederhauser, Karina Niederhauser und Ramona Buri),

war mit der Unterstützung des Jugendarbeiters seit August 2012 mit der Planung beschäftigt.

Die fünf Samstage richteten sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Im Vorfeld wurde bereits in der Berner Zeitung und auf NEO1 darüber berichtet.

Nach einer intensiven Aufbauwoche, in der der Gewölbekeller für die Anlässe eingerichtet und dekoriert wurde und das OK ungefähr insgesamt 40 Stunden an Arbeit in der Freizeit investierte, ging es endlich los.

Verschiedene regionale DJs und Bands heizten den Partybesuchenden an den fünf Abenden ein, kulinarische Leckerbissen wie Fingerfood, «Schläckzүүspiessli» oder HotDogs wurden angeboten und eine Bar mit verschiedenen Cocktails stand bereit.

An jedem Abend waren 15 Helfende im Einsatz. Zudem war das OK anwesend und nahm äusserst verantwortungsvoll ihre Aufgaben wahr. Auch war an jedem Abend ein erfahrener Fotograf damit beschäftigt, die Partybesuchenden im richtigen Licht erscheinen zu lassen.

Der letzte Abend stand unter dem Motto «Bad Taste Party» – also eine Party an der sich die Besuchenden absichtlich nach schlechtem Geschmack kleiden konnten.

Zu den Höhepunkten des Abends gehörten die verschiedenen «wunderbaren» Karaokeeinlagen, die Ernennung von «Mister und Miss BadTaste Oberburg» und der Harlem Shake. Da der Film nicht den Ansprüchen genügte, wurde spontan beschlossen, eine Woche später einen Harlem Shake auf dem Bundesplatz in Bern durchzuführen. Über den Anlass wurde in verschiedenen Medien (20Minuten, Blick, TeleBärn) berichtet. Ein Beispiel dafür, wie dynamisch und spontan die Jugendkultur und wie engagiert und innovativ die Jugend sein kann.

Die Anlässe waren gut besucht und verliefen friedlich. Die bisherigen Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus und der Wunsch nach weiteren Anlässen wurde geäussert.

Überwältigend waren das Engagement des OK's und die Bereitschaft der ganzen Helfenden, welche zum erfolgreichen Gelingen beitrugen. Dank der grosszügigen Hilfe verschiedener Sponsoren und

Unterstützenden war das Projekt überhaupt durchführbar. Das Ganze war besser als super!



Jugendbüro Oberburg
Mittwochsnachmittag geöffnet
Während Schulferien geschlossen

Freizeitangebote
Bringe deine Anliegen & Fragen ein
Informationen
Plaudern
Hilfe beim Verwirklichen deiner Ideen

Christoph Schafroth, Jugendarbeiter
079 227 68 22
Facebook: JuBU Jugendarbeit Oberburg
www.jugend.burgdorf.ch

Aus der Verwaltung

RAV-Anmeldung nicht mehr bei der Gemeinde

Seit dem 1. Januar 2013 findet die Anmeldung zur Arbeitsvermittlung direkt beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV statt und nicht mehr bei der Wohnsitzgemeinde.

Zur Anmeldung, welche spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit erfolgen sollte, benötigt das RAV einen Pass, eine Identitätskarte, einen Führerschein oder Ausländerausweis. Weiter sind aktuelle Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Diplome) mit einzureichen.

Sie können sich bei jedem der 14 RAV im Kanton Bern anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter www.be.ch/rav.

Adressen der RAV Standorte Region Emmental-Oberaargau:

RAV Burgdorf, Oberburgstrasse 8, 3400 Burgdorf,
034 420 19 20, rav.burgdorf@vol.be.ch

RAV Langenthal, Murgenthalstrasse 15,
4901 Langenthal, 062 926 97 00
rav.langenthal@vol.be.ch

Aus der Sicherheitskommission

Neuer Feuerwehrkommandant

Seit dem 1. Januar ist Martin Schweizer der neue Kommandant der Feuerwehr Oberburg. Er wurde durch den Gemeinderat gewählt.

Herzlichen Dank an den Vorgänger, Roger Hess, der die Wehr in den letzten 5 Jahren mit grossem Engagement geleitet hatte.



Martin Schweizer (42) ist in Oberburg auf dem Zimmerberg aufgewachsen, wo er auch heute noch wohnt.

In Krauchthal leitet er eine Landmaschinenwerkstatt und ist als Mechanikermeister auch für die Ausbildung der Lehrlinge zuständig.

Feuerwehrdienst hat in seiner Familie Tradition.

Er selber ist seit 23 Jahren in der Feuerwehr Oberburg und verfügt so nebst der fundierten Ausbildung auch über eine grosse Erfahrung im Wehrdienst.

Bisher war das 2013 ein ruhiges Feuerwehrjahr betont Martin. So konnte er sich auf die Einarbeitung konzentrieren.

Erfreulicherweise traten auf den Jahreswechsel 12 Neumitglieder in die Feuerwehr ein. Zusätzlich traten 3 Mitglieder der Jugendfeuerwehr ins Korps über.

Alles Gute im neuen Amt und ein grosses Merci an alle Mitglieder der Feuerwehr, die den wichtigen Dienst für die Gemeinde leisten.

Für die Sicherheitskommission
Klaus Bangerter, Präsident



Schneesportlager und Projektwoche

Teilnehmer/innen-Rekord im Schneesportlager der 5. und 6. Klassen

Am Montag, den 18. Februar 2013 war es endlich wieder soweit. Die Mittelstufe der Schule Oberburg startete zum traditionellen Schneesportlager. In diesem Jahr fand es zum zweiten Mal in Saanen statt.

Als neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerrekord besammelten sich sechshundfünfzig muntere und gutgelaunte Kinder beim Bahnhof in Oberburg, um mit dem Zug Richtung Saanen zu reisen. Ihre Begleitung bestand aus fünf Lehrpersonen und fünf weiteren Leiterinnen und Leitern.

Die Reise endete bereits in Saanenmöser, da die beträchtliche Kinderschar und ihre Begleitung direkt im Skigebiet startete. So begann das Schneesporterlebnis schon anderthalb Stunden vor dem Mittag. In diesem Jahr stand eine ebenfalls rekordverdächtige Gruppe von elf Kindern das erste Mal auf Skis und sechs Kinder wagten es auf

das Snowboard. Da gab es viele anstrengende, witzige und auch tolle Momente.

Bereits nach dem Mittagessen konnten sich die Leiterinnen und Leiter ein Bild von den verschiedenen Niveaugruppen machen. Am nächsten Tag wollte man mit dem ganzen Tross wieder nach Saanenmöser reisen, um den Schneesport-Neulingen möglichst ideale Bedingungen an einem Starterlift zu gewähren.

Die ersten zwei wunderschönen Tage verflohen in Nu und nach dem feinen Abendessen folgte am Dienstag die Abendunterhaltung mit dem traditionellen Lotto. Müde und zufrieden ging es dann ins Bett. Eine halbe Stunde später wurde es auch im letzten Zimmer still und viele träumten wohl noch von Stemmbojen, Buckelpiste, Schanzen und vielleicht auch von einem Sturz.

Die folgenden drei Tage ging es sportlich weiter im Skigebiet Eggli in Saanen, direkt neben der Unterkunft. Nach unserem Gebietswechsel, wechselte leider auch das Wetter. Es war dann meistens bewölkt und auch ziemlich kälter.

Am Mittwochabend stand etwas Spezielles auf dem Programm: Man konnte zwischen einer Fackelwanderung oder Nachtski- und Snowboard-Fahren in Gstaad auswählen. Was folgte, war natürlich wieder einmal unvergesslich. Schon nur, weil man während der Fackelwanderung bis nach Gstaad auf die beleuchtete Piste blicken konnte. Ebenso schwärmten die Pistenleute von einer tollen Sicht auf die Beleuchtung von Gstaad.

Jeden Tag nach der Mittagsrast durften die Schüler/innen immer eine Stunde frei an einem der kleinen Lifts mit ihren Freunden fahren. So entstanden gute Momente, um einander Tricks und neu erlernte Dinge zu zeigen.





Der krönende Abschluss bildete am Donnerstagabend die Lagerdisco und gegen Schluss war klar, dass auch hier ein neuer Rekord gebrochen wurde. Sie galt als die tollste Disco seit einigen Jahren!

Die Schneesportwoche ging bereits dem Ende zu und so freuten wir uns wieder einmal über ein fast unfallfreies Lager. Gegen freitagabends traf eine Schar gesunder und zufriedener Kinder wieder am Bahnhof in Oberburg ein. Ebenso glücklich natürlich ihre Begleitung, dass alle sechsfünfzig Schüler/innen von ihren Eltern in Empfang genommen wurden.

Und übrigens: Im Zug hatte man schon Pläne für das nächste Jahr geschmiedet, und ich glaube, nicht nur unter den Kindern!!

Barbara Wüthrich

Lehrreiche Projektwoche zum Thema «Buch und Bibliothek»

Wie jedes Jahr gab es in der Schule Oberburg eine interessante und lehrreiche Projektwoche für die Erst- bis Sechstklässler. Das Thema lautete dieses Mal «Buch und Bibliothek». Dabei hatten die Kinder die Wahl zwischen verschiedenen Angeboten. Ob zeichnen, basteln, singen oder selber Musikmachen: für alle war viel Spannendes dabei.

Bücher mit allen Sinnen erleben

Selber eine coole Brille anfertigen und damit eine Geschichte vorlesen oder einen Tanz aufführen fanden die Kinder eine tolle Sache. Oder sie sangen Lieder und vertonte Texte aus einem selbst verfassten Liederheft.

Eine andere Gruppe bastelte Piratenhüte und Augenklappen. Sie nahmen verschiedene Geräusche auf und fügten sie am Laptop zusammen. Sehr stolz waren sie auch, als sie gemeinsam eine grosse Schatztruhe mit Goldtalern fanden.

Hörbücher testen und Geschichten erfinden

Einige Kinder beschäftigten sich mit Hörbüchern und nahmen diese genau unter die Lupe. Andere erfanden witzige Geschichten und klebten diese dann in ein selber hergestelltes Buch. Und kreativ gestaltete Buchrücken bekamen einen bunten Anstrich.

Geheimschriften

Sehr beliebt war auch der Kurs «Geheimschriften». Die Mädchen und Buben erfuhren hier nicht nur, wie Geheimschriften gelesen werden müssen, sondern durften auch selber versuchen, eigene zu schreiben.

«Bücherwürmer mit Nest»

Ein Hit waren auch die lustigen, selbst gebastelten «Bücherwürmer mit Nest». Die wollenen «Bücherwürmer» wurden danach «zum Schlafen» in alte Bücher gelegt.

Alle Kinder hatten viel Freude an dieser lehrreichen und spannenden Projektwoche. Und sie waren sich einig: «Schad, isch es scho verby!»

Geschichten mit Lorenz Pauli

Ein spezielles Highlight während der Projektwoche war die Begegnung mit Kinderbuchautor Lorenz Pauli – oder für die Grösseren mit Erwin Mesmer. Mit schillernden «Seifeblöterli» sowie Geschichten von den Äpfeln «zum Mitnehmen», von der Katzenmutter mit ihren Jungen oder vom Fuchs und der Maus zog Lorenz Pauli die erwartungsvollen Mädchen und Buben von Beginn weg in seinen Bann. Nicht fehlen durfte die Begegnung mit dem vorlauten Gummihandschuh-Kulleraugen-Geschöpf «Kautschuk», und beim Värslì von den «Haberflocke uf em lingge Socke» machten gar alle begeistert mit. Und als alle zum Schluss noch eine Kasette geschenkt bekamen, kannte die Freude keine Grenzen.

Lukas Stalder



Zurückschneiden und Anpflanzen von Bäumen, Grünhecken, Sträuchern und landwirtschaftlichen Kulturen

Aufruf zur Selbstkontrolle

Die Strassenanstösser werden ersucht, die Bepflanzungen an Strassen, Wegen und Grundstückzufahrten aus Sicherheits- und Haftungsgründen zurück zu schneiden.

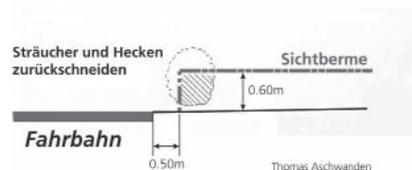
Nach Art. 83 des Strassengesetzes (SG) vom 04.06.2008 und Art. 56 der Strassenverordnung (SV) vom 29.10.2008 ist das Lichtraumprofil der Strassen und Verkehrswege freizuhalten.



- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen usw. müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben.
- Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen.
- Über Geh- und Radwegen muss die Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

Bei gefährlichen Stellen, insbesondere bei Einmündungen, Kreuzungen, Grundstückszufahrten und Bahnübergänge ist ein ausreichender Sichtbereich freizuhalten.

Baum- und Sträucherschnitt bei Kurven, Einmündungen und gefährlichen Strassenstellen



- Bepflanzungen inkl. Äste dürfen die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen.
- Sichtfelder müssen nach dem Strassenbaugesetz und Normen der Schweizerischen Strassenfachleute VSS Norm 640'273 eingehalten werden.

Bepflanzungen und Äste sind laufend zu kontrollieren und auf die vorgeschriebenen Lichtmasse zurück zu schneiden. Bei Missachtung der Vorschriften müssen die Organe der Strassenbaupolizei die Arbeiten auf Kosten des Pflichtigen ausführen lassen.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Bauverwaltung Oberburg, Tel. 034 420 12 14

Dorffest 2014

Inspiziert vom vergangen Jahr, ist die Vision «Dorffest Oberburg» entstanden.

- ★ Ein Fest, das Freude bereiten soll.
- ★ Ein Fest, das den Dorfgeist aufleben lässt.
- ★ Ein Fest, wo man sich trifft, miteinander spricht, gesellig und lustig ist.
- ★ Ein Fest das Oberburg nach aussen als Dorf zeigt, wo etwas bewegt wird, wo miteinander «gfeschtet» wird.
- ★ Ein Fest in der Region, wo man gerne hinget.

Wäre doch toll, wenn es heissen würde, dass die Musik Frohsinn eine Festwirtschaft unter dem Motto «Waldfest» durchführt, die Hornusser einen Abschlag-Wettbewerb anbieten, beim FC Blau Weiss auf eine Torwand geschossen wird, der Turnverein eine «Hostetfest» Bar organisiert, die Trachtengruppe mit dem Jodlerklub ein Folklorekafi betreiben, der Jugendtreff ein Kinder-Open Air durchführen würde... und und und... Möglichkeiten gibt es viele!

Die Vision wurde anlässlich des Vereinsapéros im Februar erstmals vorgestellt und stiess durchaus auf ein positives Echo. Damit das Dorffest aber nicht nur eine Vision bleibt sondern Wirklichkeit wird, benötigen wir Ihre Mithilfe!

Wir suchen Vereine und Privatpersonen, die gewillt sind, bei der Organisation mitzuhelfen! Interessierte melden sich bitte bei:

Walter Bauen, Giebelweg 14, 3414 Oberburg
079 251 40 20, walter.bauen@bluewin.ch

Steuererklärung am Computer ausfüllen – einfach, praktisch, sicher!

TaxMe Online

Füllen Sie die Steuererklärung für natürliche Personen mit **TaxMe-Online** aus – ohne Softwareinstallation. Mit Ihrem persönlichen Identifikationscode auf dem **Brief zur Steuererklärung** melden Sie sich an auf www.taxme.ch. Die Stammdaten sind bereits vorerfasst. Sie können das Erfassen beliebig oft unterbrechen. Erst mit dem Einsenden der Freigabequittung sind Ihre Daten für die Steuerverwaltung ersichtlich.

Der **Leitfaden «Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht – In vier Schritten zum Ziel»** hilft beim Online-Ausfüllen der Steuererklärung. Sie erhalten ihn auf der Gemeinde oder auf www.taxme.ch > TaxMe-Online

TaxMe Offline

Möchten Sie Ihre Steuererklärung am PC ausfüllen, ohne während dem Erfassen mit dem Internet verbunden zu sein? Dafür gibt's **TaxMe-Offline** oder die **TaxMe-CD**. Laden Sie die stets aktuelle Software von www.taxme.ch > TaxMe-Offline lokal auf Ihren Computer. Anschliessend können Sie die Steuererklärung offline ausfüllen; am Schluss alles

ausdrucken, unterschreiben und einsenden. Oder Sie holen die **TaxMe-CD** auf der Gemeinde. Der Nachteil der CD gegenüber der Offline-Version: Da die TaxMe-CD bereits im November produziert wird, sind beispielsweise das Valorenverzeichnis und die Fremdwährungskurse auf der CD noch nicht verfügbar.

TaxMe Online Tour

zeigt wie es geht
Auf kurzen Videos sehen Sie, wie Sie Ihre Steuererklärung mit TaxMe-Online ausfüllen. TaxMe-Online Tour finden Sie

auf jedem Hauptformular von TaxMe-Online – auch bei der Demoversion im Internet oder die Filme einzeln auf www.taxme.ch > TaxMe-Online Tour

EWO-Geschäftsbericht 2012

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 der Energie- und Wasserversorgung Oberburg (EWO) kann als erfolgreich bezeichnet werden. Der Energieverbrauch wie auch die Energiepreise bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Über eine Periode von 5 Jahren konnten langfristige Energieeinkaufsverträge abgeschlossen werden. Dies soll dazu beitragen, dass im EWO-Versorgungsgebiet in den nächsten Jahren mit tendenziell konstanten Energiepreisen gerechnet werden kann, sofern der Bund seine an den Energieverbrauch gekoppelten Lenkungsabgaben nicht wesentlich ändert. Auch mit den lokalen Industriebetrieben konnten wiederum neue Energie-Lieferverträge abgeschlossen werden.

Im Energiezeitalter nach Fukushima hat der Bund die Energiestrategie 2050 verabschiedet. Hauptstossrichtungen dieser Strategie sind der gestaffelte Ausstieg aus der Kernenergie bis ca. 2035, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Erhöhung des Anteils aus erneuerbarer Energie. Im Sinne der Energiestrategie 2050 wurde das Projekt Fotovoltaikanlage Schulhaus Stöckernfeld vorangetrieben. In Absprache mit der Gemeinde werden 2013 und 2014 die Schulhausdächer saniert und durch die EWO mit einer Fotovoltaikanlage ausgerüstet. Das Projekt wurde der Einwohnergemeinde präsentiert und fand grossmehrheitliche Zustimmung. Als Anlagebetreiberin will die EWO den mittels Sonnenenergie erzeugten Strom im lokalen Netz den Verbrauchern als aktiver Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung anbieten, nach dem Motto: global denken – lokal handeln.

Im Bereich der Wasserversorgung (Spezialfinanzierung) konnte der Versorgungsauftrag ohne nennenswerte Zwischenfälle erfüllt werden. Dem kalten Jahresstart zum Trotz waren nur wenige Leitungslecks zu verzeichnen. An der Emmentalstrasse wurden alle Schieber kontrolliert und wo nötig ersetzt. Im Weiteren wurde die Überarbeitung der aus den 90er Jahren stammenden generellen Wasserplanung (GEP) initiiert. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungen Burgdorf und Vennersmühle und vor dem Hintergrund, dass die kantonale Konzession für die Grundwasserfassung in der Tschamerie im Jahr 2020 ausläuft. Gemäss kantonaler Wasserstrategie werden regional koordinierte Wasserversorgungslösungen angestrebt.

Im Bereich der Kommunikation hat der Betriebsrat beschlossen, das Netz in den nächsten Jahren auf die neue Lichtwellenleiter-Technologie (Glasfaser) umzurüsten. In einer ersten Etappe wurde der Ausbau an der Krauchthalstrasse in Angriff genommen.

Der Betriebsrat hat sich an 4 Sitzungen mit vielen Geschäften befasst. Nach langjähriger Zugehörigkeit wurde Bernhard Blaser mit herzlichem Dank für sein EWO-Engagement aus dem Betriebsrat verabschiedet. Mit Ruedi Neuhaus konnte ein Nachfolger aus dem lokalen Gewerbe gefunden werden.

Als langjähriger Betriebsleiter verzeichnete Fritz Wyss sein 25. EWO-Jahr. Für seine umsichtige und erfolgreiche Führung der EWO gebührt ihm ein grosser Dank!

Der Präsident des Betriebsrates
Bernhard Kramer

Aus der Bauverwaltung

Das Ofenhausstöckli an der Krauchthalstrasse soll abgebrochen werden



Der Eigentümer des Ofenhauses an der Krauchthalstrasse hat bei der Gemeinde Oberburg ein Abbruchgesuch eingereicht.

Das Gebäude befindet sich mittlerweile in einem schlechten Zustand. Zudem scheint die Lage des alten Gebäudes unmittelbar an der vielbefahrenen Krauchthalstrasse als nicht ideal. In der Vergangenheit wurde der in das Strassenprofil hineinragende Dachvorsprung regelmässig von Lastwagen touchiert. Auch die tiefe Laube zwingt die Fussgänger zum Kopfeinziehen. Brenzlich wird es, wenn wegen der Pflasterung mit Kinderwagen auf die Strasse ausgewichen wird.

Das Stöckli mit Ofenraum ist allerdings im Bauinventar der Gemeinde, das von der Kantonalen Denkmalpflege zusammen mit der Gemeinde erstellt wurde, als «schützenswert» eingestuft. Laut Kantonaem Baugesetz dürfen «schützenswerte Baudenkmäler» nicht abgebrochen werden. Im Zusammenhang mit den Bemühungen das Ofenhaus zu erhalten, hat die Kantonale Denkmalpflege eine Studie in Auftrag gegeben. Diese sieht eine Renovation des gesamten Gebäudes und eine künftige Nutzung als Arbeitsstudio mit Wohnung vor.

Konkret beinhaltet das Projekt im Erdgeschoss nebst Garderobe, Technik, WC und Küche einen grossen Raum, welcher als Atelier oder Büro genutzt werden könnte. Ostseitig wird ein Teil der Laube und des Vordaches abgebrochen und ein Autounterstand angebaut. Im Obergeschoss ist ein Badezimmer mit Badewanne und WC, eine Küche, sowie Platz für Essen und Wohnen geplant.

Der Autounterstand könnte im Obergeschoss als Terrasse genutzt werden. Im Dachgeschoss ist mehr als die Hälfte Luftraum geplant. Der Rest soll als Galerie genutzt und vom OG her erschlossen werden. Gesamthaft würde dies eine Nettotonutzfläche von 115m² ergeben.

Eine Renovation und Umnutzung macht grundsätzlich nur Sinn, wenn das Arbeitsstudio nach dem Umbau auch vermietet werden kann. Interessenten für ein solches Studio an der Krauchthalstrasse in Oberburg können sich deshalb bis Ende März 2013 bei der Bauverwaltung Oberburg, Tel. 034 420 12 14, melden.

Papiersammlung inkl. Lauterbach

(Sammelstelle Lauterbach: bei
Garage von Familie Zaugg)

am **Mittwoch, 8. Mai 2013**

- Bündel bitte nur mit festen Schnüren zusammenbinden
- kein Karton! ☞ gehört in die Kartonsammlung oder in eine entsprechende Sammelstelle
- Bitte Bündel am Sammeltag bis spätestens 08.00 Uhr bereitstellen.

Schule Oberburg

Aus der Baukommission

Grünabfuhr

Die Besitzer eines Grüngutcontainers mit Jahresabonnement werden gebeten, das alte Jahresabonnement 2012/2013 zu entfernen. Es darf nur ein Kleber an der Front des Containers angebracht sein.



Ab der Abfuhr vom 13. März 2013 werden nur noch Container mit dem Jahresabonnement 2013/2014 oder welche, die mit den entsprechenden Containerbändern versehen sind, geleert.

Im Übrigen wird auf das Kehrrichtinfoblatt 2013 verwiesen, welches sämtlichen Haushaltungen zugestellt wurde.

Baukommission Oberburg

Aus der AHV-Zweigstelle

Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

1. Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) decken den Existenzbedarf von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind *keine Fürsorgeleistungen*.

2. Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die *persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen* dazu erfüllt.

Die persönlichen Voraussetzungen erfüllt, wer:

- eine *AHV- oder IV-Rente*, eine *Hilflosenentschädigung* der IV oder während mindestens sechs Monaten ein *IV-Taggeld* bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht

beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche

Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) und

- das *Schweizerbürgerrecht* besitzt oder *EU/EFTA-Bürger/in* ist oder

- sich als *Ausländer/in* ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) oder

- sich als *Flüchtling oder Staatenloser* ununterbrochen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz aufhält

Die *wirtschaftlichen Voraussetzungen* erfüllt, wer *weniger Einnahmen als Ausgaben* hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.



3. Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z. B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

4. Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird.

Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

5. Keine Leistung ohne Anmeldung!

Der EL-Anspruch muss mit *amtlichem Anmeldeformular*, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der *AHV-Zweigstelle am Wohnort* geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

6. Änderungen sofort melden!

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z.B.

Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse *sofort und unaufgefordert* zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

7. Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben.

Ausgleichskasse des Kantons Bern



Familienzulagen im Kanton Bern

Familienzulagen im Gewerbe

52 Familienausgleichskassen (Stand 1.1.2012) richten im Kanton Bern Familienzulagen an Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende aus. Für Nichterwerbstätige sowie Arbeitnehmende ohne AHV-beitragspflichtigen Arbeitgeber (ANOBAG) ist ausschliesslich die Familienausgleichskasse des Kantons Bern zuständig.

Alle Familienausgleichskassen müssen folgende Mindestleistungen erbringen (vorbehaltlich der Sondervorschriften bei Teilzeitarbeit und bei Nichterwerbstätigen):

- 230 Franken Kinderzulage pro Monat für jedes Kind vom Geburtsmonat an bis zum Monat, in welchem das 16. Altersjahr vollendet wird.
- 290 Franken Ausbildungszulage pro Monat für jedes Kind nach dem 16. Altersjahr bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zum Monat, in dem das 25. Altersjahr vollendet wird.

Die im Kanton Bern tätigen Familienausgleichskassen können freiwillig weitergehende Leistungen erbringen wie z.B. höhere Kinder- und Ausbildungszulagen, Geburts- und Adoptionszulagen, Leistungen zur Unterstützung an Angehörige der Armee und des Familienschutzes.

Familienzulagen in der Landwirtschaft

Die Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) richtet im Auftrag des Bundes folgende Kinderzulagen an selbständigerwerbende Landwirte, deren mitarbeitenden Familienmitglieder sowie an landwirtschaftliche Arbeitnehmer/Innen aus:

Im Talgebiet:	200 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
	250 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre
Im Berggebiet:	220 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
	270 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre

www.akbern.ch

Auf der Internetseite www.akbern.ch der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) finden Sie in der Rubrik «Familienzulagen» alle übrigen notwendigen Informationen zur Familienzulagenordnung im Kanton Bern, wie beispielsweise:

- Für welche Kinder besteht ein Anspruch auf Familienzulagen?
- Welche Personen haben Anspruch auf Familienzulagen?
- Welcher Elternteil kann den Antrag stellen?
- Was heisst «Differenzzahlung?»
- Anmeldung des Anspruchs auf Familienzulagen im Gewerbe und in der Landwirtschaft
- Was ist unter «Ausbildung» zu verstehen?
- Besondere Bestimmungen für Nichterwerbstätige und ANOBAG (Arbeitnehmende ohne AHV-beitragspflichtigen Arbeitgeber)
- Familienzulagen bei Teilzeitarbeit
- Zahlung von Familienzulagen ins Ausland
- Meldepflichten, Nachforderungen, Rückerstattung, Verjährung usw.

Hinweis

Arbeitnehmer/Innen erkundigen sich bei ihrem Arbeitgeber, bei welcher Familienausgleichskasse ihr Betrieb angeschlossen ist.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Trinkwasserqualität 2012 im Versorgungsnetz der Localnet AG Burgdorf

Messstellen	Bakteriolog. Qualität	Gesamthärte in franz. Härtegraden (°f)	Nitratgehalt in mg/l
Grundwasserpumpwerke Bleischschache	einwandfrei	22.2 – 25.00 Härtebereich: mittelhart	8.0 – 9.0
Verteilnetz	einwandfrei	23.0 – 23.8 Härtebereich: mittelhart	7.0 – 9.0
Versorgungsgebiet Lauterbachthal	einwandfrei	29.1 Härtebereich: hart	16.0

Gemäss den amtlichen Untersuchungen des Kantonalen Laboratoriums und den von der Localnet AG durchgeführten Zusatzuntersuchungen für das Jahr 2012, hat das Trinkwasser der Wasserversorgung Burgdorf den gesetzlichen Anforderungen entsprochen. Das Wasser wird durch Zudosierung von Natriumhypochlorit vorbeugend desinfiziert.

Die Localnet AG weist darauf hin, dass Besitzer von Privatwasserversorgungen allfällige Wasserbezügerinnen und Wasserbezüger gemäss Artikel 275d der Lebensmittelverordnung ebenfalls jährlich mindestens einmal über die Qualität des Trinkwassers informieren müssen.

Localnet AG Burgdorf, www.localnet.ch

Aus der Kulturkommission

Vereinsapéro 2013

Nach der Auflösung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins VVO, werden nun die verschiedenen Aufgaben von der Kulturkommission wahrgenommen. Da es in letzter Zeit auch zu anderen Änderungen gekommen ist, welche die Vereine direkt betreffen, hat die Kulturkommission die Dorfvereine am 7. Februar zum erstmals stattfindenden Vereinsapéro eingeladen.

Fast 20 Vereine sind der Einladung gefolgt. Die anwesenden Vereinsdelegationen wurden über die neue Zuständigkeit für die ehemaligen VVO-Aufgaben (Bundesfeier, Blumen- und Fah-nenschmuck, Sitz-/Ruhebänke, Vereinsanliegen, Vereinsempfänge, etc.) orientiert.

Weiter wurde in Erinnerung gerufen, was bei der Vermietung der öffentlichen Anlagen, der Ausrichtung von Vereinsbeiträgen und der Internetseite der Gemeinde www.oberburg.ch beachtet werden muss. Die Vereine ihrerseits hatten ebenfalls die Gelegenheit, Informationen und Anliegen vorzutragen.

Letztlich haben Walter Bauen und Fritz Krähenbühl ihre Vision «Dorffest 2014» vorgestellt (siehe separater Beitrag in diesem Punkt).

Beim anschliessenden Apéro konnte man sich dann noch persönlich kennenlernen und austauschen.

Aus der Sicht der Kulturkommission und auch aufgrund diverser Rückmeldungen der Vereine, war das Vereinsapéro ein erfreulicher und gelungener Anlass!

Für die Kulturkommission
Hansjürg Wiedmer, Sekretär

ESAF 2013

Gastgewerbliche Tätigkeiten

Vom 30. August bis 1. September 2013 findet in Burgdorf und Umgebung das Eidg. Schwing- und Älplerfest ESAF 2013 statt. Wir rechnen damit, dass während dem Fest auch ausserhalb des Festgeländes gastgewerbliche Tätigkeiten stattfinden. Für diese Aktivitäten ist eine frühzeitige Koordination notwendig.

Nach Art. 2 des Gastgewerbesgesetzes vom 11.11.1993 (GGG; BSG 935.11) sind gewerbsmässige Tätigkeiten dem Gesetz unterstellt, so u.a. die Abgabe von Speisen und Getränken zum Konsum an Ort und Stelle. Für solche gastgewerbliche Tätigkeiten benötigt der Betreiber eine Festwirtschaftsbewilligung F.

Veranstalter (Privatpersonen, Vereine, Verkaufsgeschäfte etc.), welche eine Festwirtschaft betreiben wollen, haben bis spätestens 30. April 2013 bei der Gemeindeverwaltung der jeweiligen Standortgemeinde ein Gesuch für gastgewerbliche Einzelbewilligung einzureichen. Später eingereichte Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Verkaufs- und Imbissstände

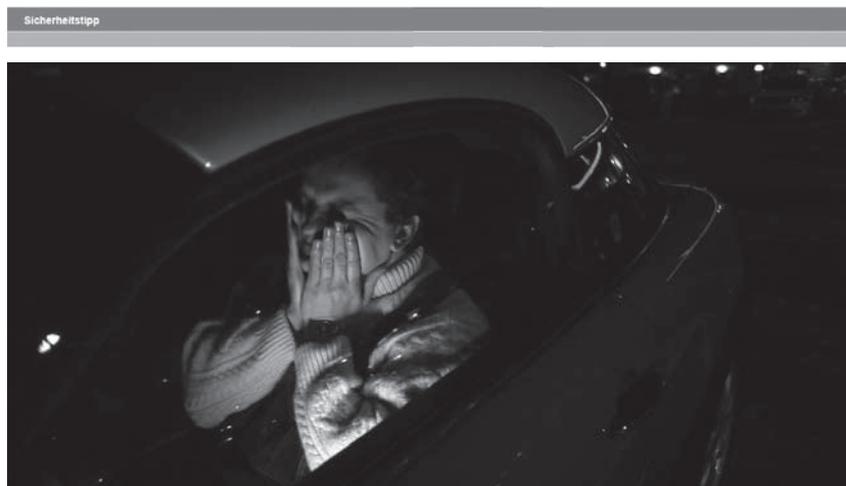
Gesuche für Verkaufs- und Imbissstände (Abgabe von Esswaren und alkoholfreien Getränken, die im Vorbeigehen gekauft und konsumiert werden) sind ebenfalls bis spätestens 30. April 2013 bei der Gemeindeverwaltung der jeweiligen

Standortgemeinde zur Prüfung einzureichen. Später eingereichte Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Standortgemeinde prüft, in welcher Form für solche Stände eine Bewilligung notwendig ist oder erteilt werden kann. Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen entlang der signalisierten Fussgängerwege zum Festplatz (zwischen Bahnhof und Festplatz respektive Parkplätze und Festplatz) grundsätzlich keine solchen Stände aufgestellt werden.

Hinweis:

Der Verkauf von gebranntem Wasser an Verkaufsständen ist nicht zulässig!

Regierungsstatthalteramt Emmental



Schlafen Sie 15 Minuten turbo

Müdigkeit ist bei rund 10 bis 20 Prozent aller Verkehrsunfälle im Spiel. Nicht nur das Einschlafen am Steuer ist gefährlich. Wer schläfrig fährt, schätzt Geschwindigkeiten falsch ein, ist unkonzentriert und reagiert ähnlich langsam wie nach dem Konsum von Alkohol. Besser anhalten und 15 Minuten turboschlafen.

Besonders gefährdet sind Nachtschwärmer:

- Nachtschwärmer sind nachts und morgens unterwegs, wenn man normalerweise schläft.
- Sie sind oft lange am Stück wach, z. B. im Ausgang nach einem Arbeitstag.
- Ein Party-Weekend folgt dem anderen, das Schlafdefizit vergrössert sich.
- Alkohol und Drogen verstärken die Schläfrigkeit zusätzlich.
- Fastfood und andere fettige Esswaren können einschläfernd wirken.

Die besten Tipps, um wach ans Ziel zu kommen:

- Warum nicht ÖV statt das Auto? Oder bei Kollegen übernachten?
- Falls es doch mit dem Auto heimwärts geht: Nur ausgeruht ans Steuer setzen, vor dem Ausgang schlafen.
- Auf Alkohol und Drogen verzichten und absprechen, wer fährt.
- Vorder Heimfahrt: 15 Minuten turboschlafen; ein koffeinhaltiges Getränk kann zusätzlich kurzzeitig im Kampf gegen die Müdigkeit helfen.
- Bei Anzeichen von Müdigkeit: Sofort anhalten und turboschlafen.

Weitere Tipps und mehr Infos auf www.turboschlaf.ch.

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung
Hodlerstrasse 5a, CH-3011 Bern
Tel. +41 31 390 22 22
info@bfu.ch, www.bfu.ch



Landfrauenverein Oberburg

Maibummel am Freitag, 3. Mai 2013

Wir bummeln zum «Spatzenäscht». Das ist ein gedeckter Sitzplatz mit Grillstelle im Schachenwald, in der Nähe der Schrebergärten unterhalb der Holzbrücke in Hasle. Treffpunkt: 19.00 Uhr bei der Lochbachbrücke in Oberburg. Wer nicht wandern mag, kann zur Holzbrücke in Hasle fahren.

Die Teilnehmerinnen bringen bitte Grillgut, Beilagen und Geschirr selber mit. Kalte Getränke, Kaffee und Tee sind vorhanden und werden günstig abgegeben. Anmeldung ist keine

nötig und auch Nichtmitglieder des Vereins sind herzlich willkommen.

Kosten: max. Fr. 5.– pro Person für die Platzmiete.

Rosen nähen aus Stoff

Mo, 27. Mai, 20.00 Uhr im Vereinszimmer, 1. Stock, altes Stöckerschulhaus, Oberburg.

Leitung: Irma Moser, Affoltern.

Kosten: Fr. 25.– plus Material (Nähzeug ist vorhanden).

Anmelden bei Irma Moser, Tel. 034 422 94 77

Vacherin-Torte selber herstellen bei Kobus Glace-Stübli

Mo, 3. Juni, 19.30 Uhr, bei Ruth Kobel-Hofer, Breitenwaldstrasse 48, Oberburg.

Leitung: Ruth Kobel-Hofer

Kosten: Fr. 25.– plus Material.

Anmelden bei R. Kobel-Hofer, Tel. 034 422 38 31



Gemeinnütziger Frauenverein

Kursprogramm 2013

Line-Dance für Frauen und Männer

Kursleiterin Frau Verena Werthmüller

Ort Aula Stöckerschulhaus,
3414 Oberburg

Datum Di. 7. / 14. / 21. / 28. Mai 2013

Zeit von 19.30 – 21.00 Uhr

Kosten Einzel Fr. 40.–

Paar Fr. 70.–

Anmeldung bis 30. April 2013

Weindegustation vom Apéro- bis zum Dessertwein

Kursleiter Herr Born, Koppigen

Ort Wyhüsli Etter, 3425 Koppigen

Datum Mittwoch, 24.04.2013

Treffpunkt Cooptankstelle, 3414 Oberburg

Zeit 19.30 Uhr

Kosten ca. Fr. 45.–

Hin- und Rückfahrt mit Bus

Anmeldung bis 15. April 2013

Anmeldungen für beide Kurse bei

Rita Brechbühl

Emmentalstrasse 132

3414 Oberburg

Tel. 034 422 13 87



Freiwilligenarbeit im Alters- und Pflegeheim Oberburg

Freiwilligenarbeit geschieht als Ergänzung und in Zusammenarbeit mit den angestellten Mitarbeitenden, die Aufgaben sind jedoch klar abgegrenzt.

Die Tätigkeit ist vielseitig und abwechslungsreich. Sie trägt zur Lebensfreude der Bewohnerinnen und Bewohner aber auch der Freiwilligen selber bei.

Möchten Sie Menschen Freude bereiten? Einfach für jemanden dasein, zuhören, erzählen, spazieren gehen, spielen, zu zweit gemeinsame Interessen entdecken oder mit dem Hauseigenen Mahlzeitenfahrzeug das Essen nach Hause bringen.

Vieles ist möglich. Ihre Ideen und Talente sind gesucht. In welcher Form Sie sich engagieren, hängt ganz von Ihren persönlichen Möglichkeiten, Kontakten und Erfahrungen ab.

Wir freuen uns auf Ihr E-Mail oder Ihren Anruf (info@ah-oberburg.ch / 034 427 72 27).

Herzlichen Dank!

Heimleitung



Steuererklärungsdienst Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Viele ältere Menschen wünschen Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung.

Pro Senectute Emmental-Oberaargau offeriert einen Steuererklärungsdienst. Dieser Dienst soll gewährleisten, dass Menschen ab 60 Jahren in überschaubaren finanziellen Verhältnissen die Steuererklärung korrekt ausgefüllt wird. Personen, die aufwändige Steuerverhältnisse haben (anspruchsvolles Wertschriftenportfeuille, Liegenschaftsbesitz ausser Kanton, unverteilter Erbschaften usw.) werden an professionelle Steuerberatungsfirmen verwiesen.

Die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füllen die Steuererklärung bei der Seniorin/ beim Senior zu Hause oder auf der Beratungsstelle aus. Die anfallenden Kosten variieren je nach Zeitaufwand und steuerpflichtigem Einkommen und Vermögen.

Alle Steuerberaterinnen und -berater sind ausgewiesene, meist pensionierte Fachleute, durch Pro Senectute in Ihrer Region ausgewählt und geschult. Sie arbeiten freiwillig mit einem hohen Sozialzeitengagement.

Haben Sie Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Lyssachstrasse 17, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 16 50, burgdorf@be.pro-senectute.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz Sektion Bern-Emmental

Tagesfamilien / Tagesmütter gesucht

für Stunden-, Halbtages- oder Ganztages-Betreuung von Kindern aus Oberburg im Alter von 1–12 Jahren.

Tagesfamilien-Vermittlung Burgdorf / Oberburg
SRK Bern-Emmental, Lyssachstrasse 91, 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 47 47



SP Oberburg
Kinder-Spielwarenborse



Samstag, 6. April 2013
13.00 – 16.00 Uhr, Aula Stöckernfeldschulhaus

Tischreservationen unter Tel. 034 423 28 19 (Sägesser) oder 034 422 60 16 (Gerber Erismann)



Theaterverein Oberburg

Theater in der Aula



Freitag, 12. April 2013
20.00 Uhr

Samstag, 13. April 2013
13.30 + 20.00 Uhr

Mittwoch, 17. April 2013 /
Freitag, 19. April 2012 / Samstag, 20. April 2012
jeweils 20.00 Uhr

(Platzreservation Montag bis Freitag 16.00 – 19.00 Uhr unter Tel. 034 423 06 75)



Ski Club Oberburg

Ski Club Zmorge

Pfingstmontag, 20. Mai 2013
09.00 – 12.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Oberburg



Veranstaltungskalender

März 2013

31. **Osternacht** Kirche
Kirchgemeinde

April 2013

6. **Spielwarenborse** Aula
SP Oberburg
12./13. **Theater** Aula/Anbau
Theaterverein Oberburg TheO
17./19. **Theater** Aula/Anbau
20. Theaterverein Oberburg TheO
24. **Zmorge** Kirchgem.haus
Gemeinnütziger Frauenverein

Mai 2013

4./5. **Frühlingskonzert** Mezwan
Musik Frohsinn
12. **Konfirmation** Kirche
Kirchgemeinde
20. **Zmorge** Kirchgem.haus
Ski-Club

Juni 2013

12./13. **Firmturnier** Sportplatz Emme
14. FC Blau-Weiss
15. **Juniorentrophy** Sportplatz Emme
FC Blau-Weiss
15. **Soccer & Sound** Sportplatz Emme
(Schütteler-Fuer)
FC Blau-Weiss

August 2013

17./18. **Interkantonales Hornusserfest**
23. **Emmentaler Veteranentag**
24./25. **Emmentalisches Hornusserfest**
Veranstaltungsort: Grünenmatt / Lützelflüh
24. **Jugendwettkampf** Schul- und
«die schnellsten Oberburger» Sportanlage
Turnverein

September 2013

4. **Zmorge** Kirchgem.haus
Gemeinnütziger Frauenverein
12. **Gartenkonzert** Gartencafé
Musik Frohsinn

Oktober 2013

12./13. **Lotto** Aula
Theaterverein Oberburg TheO

November 2013

17. **Vorbereitungskonzert** Mezwan
Musik Frohsinn

Veranstaltungen speziell für Seniorinnen und Senioren

April 2013

4. Essen für SeniorInnen Kirchgem.haus
Kirchgemeinde

Mai 2013

2. Essen für SeniorInnen Kirchgem.haus
Kirchgemeinde
16. Seniorennachmittag Kirchgem.haus
Kirchgemeinde
20.-26. Seniorenferien Sachseln OW
Kirchgemeinde Hotel Belvoir

Juni 2013

6. Essen für SeniorInnen Kirchgem.haus
Kirchgemeinde

Juli 2013

4. **Essen für SeniorInnen** Kirchgem.haus
Kirchgemeinde

Rotkreuz-Fahrdienst

Vermittlung

Telefonnummer: 079 225 08 26

Das Telefon ist Montag bis Freitag von 08.30 Uhr – 10.30 Uhr bedient.

Fahrtarife (bar zu bezahlen):

Oberburg	Fr.	9.–
Aussenbez. ab 12 Fahr-Km	Fr.	0.80/Km*
Spital Burgdorf /Hasle-Rüegsau	Fr.	10.–
(mit Wartezeit über 2h) 2x	Fr.	10.–
Bern mit Wartezeit	Fr.	46.–
Bern, nur Hin- o. Rückfahrt	Fr.	40.–
Bern mit Wartezeit > 3h 2x	Fr.	40.–
Alle andern Fahrten	Fr.	0.80/Km

* Bei Kilometer-Entschädigung mind. Fr. 10.–

Der Rotkreuzfahrdienst ist Menschen zugänglich, die einen Arzt-, Therapietermin oder Kuraufenthalt planen und nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten ehrenamtlich und mit ihren Privatautos.

Sämtliche Parkgebühren gehen zu Lasten des Fahrgastes! Bei langen Wartezeiten sollte den Fahrenden ein Getränk und über die Mittagszeit ein kleiner Imbiss vom Fahrgast vergütet werden!

Der Rotkreuzfahrdienst ist kein Notfalldienst! Kurzfristig gemeldete Fahrten können nicht gewährleistet werden!



SPITEX-Zentrum
Burgdorf-Oberburg
Farbweg 11, 3400 Burgdorf

Unsere Dienstleistung:

- Pflege
- Hilfe im Haushalt
- Palliative Begleitung
- Information und Koordination Heimiswil
- Spitex Home
- Fachstelle Hilfsmittel

Pflegertätigkeiten an 7 Tagen pro Woche, für Spitex-Klienten 24h-Pikettdienst.

Telefon 034 420 29 29

Montag – Freitag

von 07.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr.

Übrige Zeit Anrufbeantworter.

www.spitexburgdorf.ch

Mütter- und Väter-beratungsstelle

Mütter- und Väterberatung Kt. Bern Stützpunkt Burgdorf

Farbweg 11, Postfach
3400 Burgdorf
034 421 41 41
burgdorf@mvb-be.ch

Beratungsstelle für Eltern mit Kindern bis 5 Jahren.

Alle Informationen zu unserem umfassenden und kostenlosen Angebot, den lokalen Beratungsstellen und -zeiten finden Sie auf unserer Website www.mbv-be.ch

Telefonische Kurzberatung: Wochentags von 08.00 – 11.00 Uhr.

Mittagessen auf Rädern

Als Dienstleistung für ältere und betagte Menschen der Gemeinden Heimiswil und Oberburg bringen wir Ihnen täglich das Mittagessen.

Sie können günstig und bequem eine abwechslungsreiche, frischzubereitete und warme Mahlzeit zu sich nach Hause bestellen.

Ein Menü – bestehend aus Suppe, Hauptgang (Fleisch, Stärkebeilage und Gemüse), Salat und Dessert je nach Menüplan kostet

Portion Fr. 15.00 ½Portion Fr. 13.00

Verlangen Sie kostenlos einen Menüplan oder detaillierte Auskunft beim Küchenteam unter der Telefonnummer 034 427 72 21

Wohnen und Leben im Alter
Alterssiedlung und Pflegeheim Oberburg
Krieggasse 12, 3414 Oberburg
info@ah-oberburg.ch



Brockenstube bei der Kirche

März 2013 – Dezember 2013



März	Mittwoch 27.03.2013	September	Mittwoch 04.09.2013 Mittwoch 11.09.2013
April	Mittwoch 03.04.2013 Mittwoch 10.04.2013 Mittwoch 17.04.2013 Mittwoch 24.04.2013		Mittwoch 18.09.2013 Mittwoch 25.09.2013
Mai	Mittwoch 01.05.2013 Mittwoch 08.05.2013 Mittwoch 15.05.2013 Mittwoch 22.05.2013 Mittwoch 29.05.2013	Oktober	Mittwoch 02.10.2013 Mittwoch 09.10.2013 Mittwoch 16.10.2013 Mittwoch 23.10.2013 Mittwoch 30.10.2013
Juni	Mittwoch 05.06.2013 Mittwoch 12.06.2013 Mittwoch 19.06.2013	November	Mittwoch 06.11.2013 Mittwoch 13.11.2013 Mittwoch 20.11.2013 Mittwoch 27.11.2013
NEU!	Mittwoch 26.06.2013 Alles zum halben Preis!	Dezember	Mittwoch 04.12.2013 Mittwoch 11.12.2013

GANZER JULI FERIEEN !

IM DEZEMBER ALLES ZUM HALBEN PREIS!

ÖFFNUNGSZEITEN 13.30 – 16.00 UHR

August	Mittwoch 07.08.2013 Mittwoch 14.08.2013 Mittwoch 21.08.2013 Mittwoch 28.08.2013
--------	------------------------------------------------------------------------------------------

Auskunft Fränzi Willener

Tel 034 423 34 26 oder f.willener@besonet.ch

Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg